Die Ausschussmitglieder dankten für den vorgelegten Sachstandsbericht.

Abg. Schmitz erfragte, wie die im Bericht angesprochene Weiterentwicklung des Fachbeirats aussehe.

KVOR‘in Lübbert erläuterte, dass es eine Maßnahme im Aktionsplanmit der Bezeichnung „Weiterentwicklung Fachbeirat“ gebe. Hintergrund sei, dass innerhalb des Fachbeirats eingebracht worden sei, dass ggf. einige Behinderungsbilder oder Themen im Vordergrund ständen, während andere nicht gesehen werden. Des Weiteren habe man darüber nachgedacht, was der Fachbeirat bisher erreicht habe und wo es noch Möglichkeiten gebe, sich zu verbessern.
Diese Gedanken aufgreifend wurde durch „StadtRaumKonzept“ eine strukturierte Umfrage bei den Mitgliedern des Fachbeirats durchgeführt und ausgewertet. In der Sitzung des Fachbeirates im Juli werde man sich intensiv mit den Ergebnissen beschäftigen.

Herr Wingender teilt mit, dass diese Themen in der Sitzung am 22. Juli aufgegriffen werden. Es gebe verschiedene Behinderungsbilder. Es werde oft gesagt, dass Barrierefreiheit häufig auf körperliche Behinderung beschränkt werde, während Psychisch- oder Suchtkranke nicht beachtet werden. Er machte deutlich, dass jeder seine spezifischen Behinderungen habe. Die betreffenden Personen müssten dem Fachbeirat diesbezüglich auch weiterhelfen, damit man auf alle Bedürfnisse eingehen könne.